Zentral-KODA-Organ

Information der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA
Ausgabe 29/ November 2005
http://www.zentralkoda.de

Gedenken an den verstorbenen Vorsitzenden der Zentral-KODA Horst Adam

Die Vollversammlung gedachte zu Beginn ihrer Sitzung des überraschend verstorbenen Vorsitzenden der Zentral-KODA Horst Adam.

1. Wahl des Vorsitzenden der Zentral-KODA

Für die kommende Amtszeit von zwei Jahren wurde Georg Grädler, Sprecher der Mitarbeiterseite, Erzdiözese Freiburg, zum Vorsitzenden gewählt.
Als stellvertretender Vorsitzender wurde aus der Dienstgeberseite Alois Raming-Freesen, Diözese Osnabrück, gewählt.

2. Mitglieder des Vorbereitungsausschusses (Bei Mitarbeiterseite zugleich Sprechergruppe)

Zu Mitgliedern des Vorbereitungsausschusses sind von den einzelnen Seiten für die kommenden zwei Jahre gewählt worden:
Mitarbeiterseite:
Herbert Böhmer,Dr. Joachim Eder, Andrea Hoffmann-Göritz, Thomas Rühl, Thomas Schwendele
Dienstgeberseite:
Wolfgang Rückl, Dr. Rainer Brockhoff, Ulrich Hörsting, Rolf Lodde,
Hans Georg Ruhe

3. Open-Space Veranstaltung

Erstmalig wurde auf Anregung des Ausschusses TVÖD ein Tag für eine Open-Space-Veranstaltung mit dem Thema „Welche Chancen stecken für uns in der Auseinandersetzung mit dem TVÖD“ durchgeführt. In insgesamt 11 Arbeitsgruppen konnten in offener Atmosphäre verschiedene Bereiche dieses Themas besprochen werden. Der Umgang mit den Ergebnissen wird demnächst in den dafür zuständigen Gremien beraten.

4. Versorgungsordnung

Die im 3. Änderungstarifvertrag vorgenommene Änderung wurde hinsichtlich ihrer Relevanz für die Versorgungsordnung der Zentral-KODA besprochen. Die Mitarbeiterseite machte deutlich, dass sie in diesem Fall von einer Beschlussfassung in der Zentral-KODA absieht, da sie diesen Bereich dem Verwaltungsrat der KZVK zur Regelung in der Satzung bereits übertragen hat. Die MAS der Zentral-KODA geht auch davon aus, dass alle Änderungstarifverträge weiterhin in der Zentral-KODA besprochen werden müssen und entsprechende erforderliche Änderungen der Versorgungsordnung hier diskutiert und zur Empfehlung beschlossen werden.

Zentral-KODA-Organ- Ausgabe 29 (November 2005)
v.i.S.d.P.: Dr. Joachim Eder, Von - Thun Str. 12, 94127 Neuburg; Redaktion dieses ***Zentral-KODA-Organs***:
Dr. Joachim Eder, Georg Grädler, Andrea Hoffmann-Göritz, Thomas Schwendele
Verteiler: über die MAVen an alle 700 000 kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

5. Keine Mehrheit für Empfehlung zum TVÖD

Der Vorbereitungsausschuss hatte sich auf seiner Vorbereitungssitzung einstimmig auf eine Empfehlung mit einer entsprechenden Begründung geeinigt, die Regelungen des TVÖD unter Berücksichtigung der kirchenspezifischen Besonderheiten zur Grundlage der Reform ihrer arbeitsvertragsrechtlichen Regelungen zu machen.
Dieser Antrag fand im Plenum nicht die erforderliche Mehrheit.

6. Ausschuss zum TVÖD

Der Ausschuss soll sich mit den Ergebnissen der Open-Space-Veranstaltung (u.a. Leistungsbeurteilung, Rückstufung bei Arbeitgeberwechsel, Eingruppierungsregelungen für kirchliche Berufe) beschäftigen und für die nächste Vollversammlung evtl. Empfehlungsvorlagen erarbeiten.
Auf Antrag der Mitarbeiterseite soll sich der Ausschuss TVÖD auch mit dem Thema „Soziale Härten“ im TVÖD beschäftigen, da nach Auffassung der Mitarbeiterseite dieser Bereich als kirchenspezifischer Bereich anzusehen ist und von daher ein einheitliches Vorgehen im ganzen Bundesgebiet bei allen kirchlichen Einrichtungen sinnvoll ist.

7. Mini-KODAen

Die Mitarbeiterseite thematisierte, ob die Überlegungen in einigen Diözesen, eine KODA für Service-GmbHs zu errichten, Wirklichkeit werden sollen. Die DGS teilte mit, dass einzelne Betriebe in Zukunft keine KODAen mehr bilden können sollen, allerdings auf diözesaner oder überdiözesaner Ebene sich einzelne bzw. mehrere Rechtsträger zusammen schließen können, die spartenmäßig eine eigene KODA bilden können. Unklar ist z.Zt. ob dies nur für NRW oder für alle Diözesen gilt.

8. Forderung nach Gutachten

Von Mitarbeiterseite wird angemahnt, dass ihr ein arbeitsvertragsrechtlich relevantes Gutachten zur Umstellung auf den TVÖD, das für eine Diözese erstellt worden ist und vom VDD den Generalvikaren und „mit der Materie befassten Dienstgebern in den Diözesen“ zur Verfügung gestellt worden ist ebenfalls überlassen wird.. Sie teilt der DGS mit, dass sie diese Frage vor dem kirchlichen Arbeitsgericht klären lassen wird, weil sie hierin einen Verstoß gegen die Pflicht zur Kostenübernahme und gegen das Paritätsgebot sieht.

9. Berichte aus den KODAen

Es wurde aus den einzelnen KODAen berichtet. Dabei zeigte sich, dass die Frage der Umstellung auf das System des TVÖD in den meisten KODAen vorrangig behandelt wird, allerdings erst in einigen wenigen KODAen (Bereich Bayern, Osnabrück-Vechta, Bereich Nordrhein-Westfalen) auch ein entsprechender oder modifizierter Beschluss vorgenommen worden ist. Es wird allerdings gleichzeitig in den entsprechenden Kommissionen versucht, eine Lösung für die Ortszuschlagsproblematik zu finden, die sich durch den TVÖD ergeben hat. Speziell die Frage des Ortszuschlags für Kinder wirft eine Reihe von ungeklärten Fragen auf.

Zentral-KODA-Organ- Ausgabe 29 (November 2005)
v.i.S.d.P.: Dr. Joachim Eder, Von - Thun Str. 12, 94127 Neuburg; Redaktion dieses ***Zentral-KODA-Organs***:
Dr. Joachim Eder, Georg Grädler, Andrea Hoffmann-Göritz, Thomas Schwendele
Verteiler: über die MAVen an alle 700 000 kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter